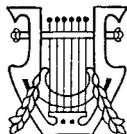


# M. G. V. MARIENCHOR, EUPEN

Leitung: Herr Musikdirektor W. MOMMER — Vorsitzender: Herr H. WERTZ



## PROGRAMM ZUM 26. STIFTUNGSFEST

am Sonntag, dem 29. November 1931, abends 7 Uhr  
im großen Saale des Kath. Jünglingshauses

AUSFÜHRENDE:

Streichorchester des Städt. Harmonie-Musik-Vereins  
M. G. V. Marienchor, sein Solo- und Doppelquartett

### ERSTER TEIL

- |                     |  |             |
|---------------------|--|-------------|
| 1. Musikvorträge:   | a) Mein Regiment, Marsch                                   | Teike       |
|                     | b) Der Kalif von Bagdad, Ouvertüre                         | Boildieu    |
| 2. Männerchöre:     | a) Abend am Rhein  | A. Jäckel   |
|                     | b) Heimat, liebe Heimat                                    | Kahl        |
| 3. Musikvortrag:    | Kanarienvogel, Polka für Flöte<br>(Solist Leonh. Rotheudt) | Popp        |
| 4. Soloquartette:   | a) Waldvöglein   | R. Wicker   |
|                     | b) O Pepita  | Müller      |
| 5. Männerchor:      | Der Deserteur  | J. Werth    |
| 6. Musikvortrag:    | Verschmähte Liebe, Walzer                                  | Linke       |
| 7. Doppelquartette: | a) Schlummerlied   | G. Heymer   |
|                     | b) Stilleben   | A. Kirchl   |
| 8. Musikvortrag:    | Abschied der Gladiatoren, Marsch                           | Blankenburg |
| 9. Männerchöre:     | a) Waldkönig   | J. Loy      |
|                     | b) Der Postillon   | J. Schaaf   |

### ZWEITER TEIL

- |                   |   |                             |
|-------------------|---|-----------------------------|
| 10. Musikvortrag: | König Midras, Ouvertüre                               | Eilenberg                   |
| 11. Quartett:     | Die heiteren Sänger von Wien, Heiteres Männerquartett | Text und Musik von A. Spahn |
| 12. Theater:      |   |                             |

## Der Minnesänger

Operette in 1 Akt

Text und Musik von F. L. Malmendier

PERSONEN: Nolte, Gutsbesitzer — Susanna, seine Tochter — Nicola,  
Hausknecht — August Meyer, Oekonom — Fr. Wilhelm  
Schulze, Bürgermeister — Felix Ferd. von Krackau, Student  
Spitz, Sonderblitz, Studenten — Chor der Studenten.

Liedertexte umseitig

Änderungen vorbehalten

Es wird höfl. gebeten, während des ersten Teiles nicht zu rauchen.

## 2. a) ABEND AM RHEIN

A. Jäckel

Der Wald nickt schweigend im Schlummer,  
es träumt leise das Blumenkind,  
die seligen Lieder verstummen  
und leise nur säuselt der Wind.  
Ich wandle allein und verlassen  
im bläulichen Mondesschein  
und höre das Ave läuten  
die träumenden Glocken am Rhein.  
Ave Maria, ave Maria  
läuten die träumenden Glocken am Rhein.

Und meine Gedanken, die wandern  
hinab in das dampfende Tal,  
da seh' ich ein Lichtlein jetzt schimmern  
mit mildem, erquickendem Strahl.  
Dort betet für mich die Geliebte  
im einsamen Kämmerlein  
und betend die Glocken erklingen  
am herrlichen Strome, dem Rhein.  
Ave Maria, ave Maria  
läuten die träumenden Glocken am Rhein.

Und muß ich ins Weite jetzt fahren,  
bleib' treu ich dir, liebliche Maid,  
drum wehre den brennenden Tränen  
und hoff' auf die goldene Zeit.  
Einst wandeln wir wieder zusammen  
am herrlichen Strome zu zwei'n,  
dann läuten die Glocken und Wogen  
den Hochzeitsmorgen ein.  
Ave Maria, ave Maria  
läuten die träumenden Glocken am Rhein.

## 2. b) HEIMAT, LIEBE HEIMAT

Kahl

Es ist ein armes Wörtlein nur  
und gräbt doch eine tiefe Spur  
in jede Menschenseele:  
Heimat, o liebe Heimat!

Die Welt ist weit, die Welt ist rund;  
zuckt nicht dein Herz, zuckt nicht dein Mund,  
hörst du die Worte sagen:  
Heimat, o liebe Heimat!

Und bist du müd, und bist du krank,  
wenn all dein Glück in Staub versank,  
muß stumm dein Herz noch klagen:  
Heimat, o liebe Heimat!

## 4. a) WALDVÖGLEIN

R. Wicker

Wenn ich ein Waldvöglein wär',  
wollt' ich fliegen übers Meer,  
schönster Tausendschatz, zu dir,  
aber du bist weit von hier und ich von dir.

Schönster Schatz, das weißt du wohl,  
daß ich dich nicht lieben soll,  
weil es alle Leut' verdrießt,  
drum lieb ich dich, weil es alle Leut' verdrießt.

Unten in dem Gärtlein  
wächst ein schönes Blümelein,  
Blümelein Vergißnichtmein.  
Ich vergesse nimmer dein, Vergißnichtmein.

## 4. b) O PEPITA

Müller

O Pepita, o écoute ça, la Madrilena danse nous la Madrilena, oh! oui oh! la Mazurka,  
oh! oui oh! o Pepita, écoute ça, allons Pepita, o Pepita. O Pepita, écoute ça, danse nous vas!  
la Mazurka, o Pepita, écoute ça, o Pepita, écoute vas, Pepita, o Pepita!

## 5. DER DESERTEUR

J. Wertl

Was stell'n sich die Soldaten auf?  
Was eilt das Volk so wild zu Hauf?  
Rosen blühen auf dem Heidegrab.  
Gar finster blickt der Kommandeur  
hinab zum jungen Deserteur.  
Rosen blühen auf dem Heidegrab.  
Von einsam ferner Wacht entflohen,  
wird nimmer dem Soldat Pardon.  
Hier wo du kniest, hier wo du stehst,  
vom Leben du zum Tode gehst.  
Zum Tode geht's, ich hab's gewußt.  
Lebt wohl, ihr Brüder!

Lebt wohl, — hier die Brust!  
Kommt zu der fernen Heimat ihr,  
dann grüßt die Herzgeliebte mir;  
ich hatte auf der fernen Wacht  
herzinnig just an sie gedacht.  
Da ging ein Wanderbursch vorbei,  
der sang ein Lied von Lieb und Treu.  
Das Lied, es klang so wohlbekannt,  
es war ein Lied vom Vaterland.  
's war jenes Lied, das sie mir sang,  
als noch mein Arm sie oft umschlang;  
es klang so süß, ich hielt's nicht aus —

eh' ich's gedacht, war ich zu Haus.  
Das Lied, es hat's mir angetan,  
Schuld hat allein der Wandersmann, —  
zum Tode geht's, ich hab's gewußt.  
Lebt wohl, ihr Brüder!  
Lebt wohl, — hier die Brust!  
Stillschweigend winkt der Kommandeur:  
„Gebt Feuer!“  
Ein Jünglingsherz, es schlägt nicht mehr. ...  
Rings wird es still, die Nacht beginnt,  
mit Gras und Blumen spielt der Wind.  
Rosen blühen auf dem Heidegrab.

## 7. a) SCHLUMMERLIED

G. Heymer

Summ, summ, Sandmann geht!  
Ach wie dunkel, ach wie spät!  
Kommt zu jedem Kind ins Haus,  
streut die kleinen Körnlein aus.

Summ, summ, Sandmann geht!  
Komm, nun sprich dein Nachtgebet:  
„Lieber Gott, mach' du mich fromm,  
daß ich in den Himmel komm!“

Falt' die Händchen, schlaf' in Ruh,  
deine Mutter deckt dich zu,  
und ein Engel wunderschön  
wird an deinem Bettchen stehn.

## 7. b) STILLEBEN

A. Kirchl

Auf'm Tisch, da steht a Maßkruag,  
Salz und Pfeffer in der Büch's,  
und a Glasl mit an Schmalzler,  
und a Schnupftuach und sunst nix.

Und koa' Hunderl und koa' Katzerl,  
und koa' Kelln'rin in der Stub'n,  
und koa' Wirt net und koa' Wirtin,  
und koa' Hausknecht umadum.

Grad de Uhr macht tickel tackel,  
und a Flüg'n summst umadum.  
Und der Mondschei' scheint durch' Fenster  
Auf'n Maßkruag in der Stub'n.

Alles still, als wia im Freithof,  
lauta Ruah und lauta Fried'.  
Grad a so, als wollt's vakünden:  
Unterm Tisch, da liegt der Schmied.

## 9. a) WALDKÖNIG

J. Loy

Im grünen Wald bin ich zu Haus,  
ein treuer, treuer Jägersmann,  
und jeder Weg ist mir vertraut  
im stillen, dichten Tann.  
Ob Sonnenschein, ob Sturmgebraus,  
der Jäger macht sich nichts daraus.  
Trara, das Hifthorn schallt,  
Waidmann ist König im Wald!

Mein treuer Hund und meine Büch's  
sind wahre, wahre Freunde mir,  
stets waidgerecht, gerecht in jedem Ziel,  
beherrsch' ich das Revier.  
Und Sankt Hubertus, der Patron,  
schützt gnädig allzeit seinen Sohn.  
Trara, das Hifthorn schallt,  
Waidmann ist König im Wald!

Wo tief im Wald ein Hüttlein steht,  
da wohnt auch des Köhlers Kind;  
braun ist ihr Haar, ihr Haar  
und beerenschwarz die dunklen Augen sind,  
waldfrisch ihr Kuß und weich ihr Arm,  
wem ist wie mir ums Herz so warm!  
Trara, das Hifthorn schallt,  
Waidmann ist König im Wald!

## 9. b) DER POSTILLON

J. Schaaf

Trara! Die Post ist da!  
Von weitem hör ich schon den Ton,  
sein Liedlein bläst der Postillon.  
Er bläst aus starker Kehle,  
er bläst aus froher Seele:  
Die Post ist da! Trara!

Trara! Die Post ist da!  
O Postillon, nun sag' uns schnell,  
was bringst du heute mit zur Stell?  
Wer hat von unsern Lieben  
uns aus der Fern geschrieben?  
Die Post ist da! Trara!

Trara! Die Post ist da!  
Geduld! Gleich pack' ich aus,  
dann kriegt es jeder in sein Haus!  
Die Briefe und die Päckchen,  
die Schachteln und die Säckchen.  
Die Post ist da! Trara!

Trara! Die Post ist da!  
Doch wenn ihrs jetzt schon wissen müßt,  
der Liebste hat euch schön begrüßt.  
Und balde kommt er wieder,  
dann tönen Hochzeitslieder.  
Die Post ist da! Trara!